

Forest gerettet: 80 dürfen bleiben

Simac übernimmt Villingen Firma – Aber 55 Mitarbeiter müssen gehen

VS-Villingen (ana) Zu später Stunde war die Rettung perfekt – doch nicht für alle. Der holländische Computerdienstleister Simac übernimmt das Villingen Unternehmen nach der Eröffnung des Insolvenzverfahrens in eine Tochtergesellschaft, teilte gestern der vorläufige Insolvenzverwalter Klaus Haischer mit. Eine frohe Botschaft mit dickem Wermutstropfen: Über 80 Mitarbeiter der überschuldeten Firma Forest dürfen ihren Arbeitsplatz behalten. Haischer kündigte jedoch bereits an, dass rund 55 Forest-Leute in naher Zukunft gehen müssen.

Die Simac wolle zwar den produktiven Teil von Forest übernehmen, nicht aber den administrativen, erklärte der Oberndorfer Anwalt Haischer. Dennoch sollen die betroffenen 55 Mitarbeiter aus diesem Unternehmensbereich nicht sofort auf der Straße stehen. Das holländische Unternehmen habe sich bereit erklärt, einen finanziellen Beitrag in die Konkursmasse zu leisten. So

könnten vorerst Löhne bezahlt werden. „Damit haben wir Zeit für eine geordnete Abwicklung, die Betroffenen können sich in Ruhe nach einer neuen Stelle umschauen“, so Haischer. Klar sei indes bereits, dass der bisherige Forest-Inhaber Harald Moog der Firma erhalten bleibt. Die Simac habe Moog mit einem Beratervertrag weiter an das Unternehmen gebunden.

Die Zeit drängte

Haischer spricht von einem Verhandlungsmarathon, der sich oft am Rande des Absturzes bewegt hätte. Denn die Zeit drängte: Seit drei Monaten hat die Belegschaft keine Löhne und Gehälter mehr bekommen. Die Mitarbeiter hatten Klaus Haischer einen Verhandlungsspielraum bis Freitag eingeräumt, um ihre Arbeitsplätze zu retten. Erst am 22. Februar war das vorläufige Insolvenzverfahren über Forest eröffnet worden. Die Holländer hätten sehr professionell verhandelt, berichtet der vorläufige Insolvenzverwalter. Ein solcher

Partner wisse sehr genau, aus welchem Erwerb er welchen Ertrag erwarten könne und richte den Preis danach aus, so Haischer, ohne jedoch Zahlen zu nennen.

Die Simac ist mit rund 1600 Mitarbeitern in Holland, Deutschland und Tschechien im selben Geschäftsfeld wie Forest tätig. Sie bietet Service für Computer und zugehörige Geräte wie Drucker oder Scanner an. Derzeit sei die Firmenleitung nach eigenen Angaben mit den Ergebnissen ihrer deutschen Tochter, die ihren Sitz in Köln hat, nicht zufrieden, erklärte der Insolvenzverwalter. Dies soll sich durch den Erwerb von Forest nun ändern: Simac erhoffe sich davon vor allem eine stärkere Präsenz am Markt. Zunächst stehe aber noch harte Arbeit bevor, um die Unternehmen zusammenzuführen, weiß Jurist Haischer.

Südkurier, 11. März 2001